

Jahresbericht 2003 Rettungsdienst

A. Rettungsdienst in Zahlen

Zum Jahresende werden die Göppinger Malteser wieder fast 1000 mal ausgerückt sein. Seit Jahren stabil ist der Anteil mit ca. 70% Notarzt- oder Rettungseinsätzen. Die Auswirkungen des Krankentransportwagens der Nürtinger Malteser, welcher nahezu alle Flughafenrückholtransporte durchführt, sind sehr deutlich: Dieses Jahr fand kein Rückholtransport durch Göppinger Malteser statt.

8400 Dienststunden sind von den Helferinnen und Helfern im Rettungsdienst direkt geleistet worden. Hinzu kamen rund 200 Stunden für qualitätssichernde Maßnahmen, QM-Arbeitskreis und Audit. Insgesamt wanden die Helferinnen und Helfer 1360 Stunden für Aus- und Weiterbildung im Rettungsdienst auf. Für Rettungsdienstleistungen wurden weitere 225 Stunden durch die RD'ler erbracht. Insgesamt sind das über 10000 Stunden oder 424 Tage oder ca. 14 Monate ehrenamtlicher Leistung in einem Jahr.

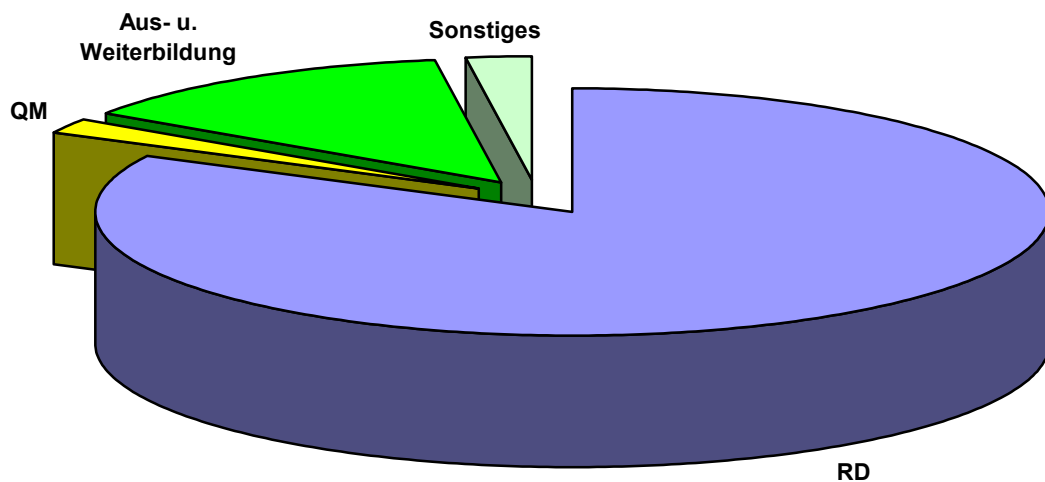


Abbildung 1: Verteilung der geleisteten Dienststunden

B. Personal und Personalqualifikation

Markus Bohnacker beendete erfolgreich seinen Abschlusslehrgang auf der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler und ist damit Rettungssanitäter. Manuela Kugel und Dirk Königer beginnen ihren Rettungshelferlehrgang Mitte Dezember 2003.

Max-Dieter Fahsold war auf einem 2 tägigem Weiterbildungslehrgang für Desinfektoren.

C. Qualitätsmanagement



In diesem Jahr haben wir nach dem Audit unsern Unmut Luft gemacht und ein mehrseitiges Schreiben an den Rettungsdienstleiter des Bundes, Herrn Dr. Runggaldier gesandt. In diesem Schreiben haben wir auf die nach unserer Meinung Missstände im Qualitätsmanagement des Malteser Hilfsdienstes hingewiesen. Dr. Runggaldier versprach sich der Sache anzunehmen und beispielsweise durch bessere Ausbildung der Auditoren, den „Prüfungscharakter“ der Audits zu reduzieren. Wir werden sehen, wie das nächste Audit abgehalten wird. Leider ist der QM-Weg sehr einseitig: Von uns wird die strikte Einhaltung von Terminen verlangt – es ist aber bis heute nicht gelungen eine Beauftragung unserer QM-Beauftragten Alexandra Knoblauch und Ilona Unger zu bekommen. So etwas ärgert.

Referat Rettungsdienst

Andererseits hat QM unseren Rettungsdienst in vielen Bereichen deutlich verbessert. Insbesondere der Bereich Hygiene ist um ein vielfaches besser und damit sicherer geworden. Die Sicherheitsausrüstung der Helfer ist auf einem sehr guten Stand. Alle sind mit Sicherheitsschuhen und neuen Rettungsdienstanzügen ausgestattet. Wir werden daher das System weiter nach Kräften unterstützen, jedoch bei allen Veränderungen kritisch prüfen, worin liegt der Nutzen und Fortschritt für unsere Patienten und Helfer und ist der zusätzliche Aufwand gerechtfertigt. Gegen Überorganisation und unnötige oder gar unsinnige Anweisungen werden wir uns wehren.

D. Neuer Rettungswagen

Der neue RTW ist nun ein Jahr im Einsatz und hat sich bewährt. Damit die vorgeschriebenen Grundreinigungen des Fahrzeugs durchgeführt werden können und der 2. RTW weiter „in Schuss“ bleibt, wird alle 5 Wochen mit dem 2. RTW Rettungsdienst gefahren. Beide RTWs sind identisch ausgestattet und ohne Einschränkungen einsatzbereit.



Neuer Rettungswagen (vorne)



Innenansicht

Checklisten sorgen für die vollständige und dauerhaft einheitliche Ausrüstung beider Fahrzeuge. Nur so ist gewährleistet, dass bei jeder Fahrzeugübernahme sichergestellt ist, dass alles an Bord ist und funktioniert. Aus dem Gedächtnis heraus geht ein Fahrzeugcheck heute nicht mehr, wir haben über 300 verschiedene Verbrauchsmaterialien und medizinisches Gerät im Fahrzeug.



RTW 2 (Johannes GP 3/83-1)



Blick auf die Inneneinrichtung der RTW 2

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Rettungsdienstlerinnen und Rettungsdienstlern für das Engagement und die geleistete Arbeit bedanken. Dies ist nicht selbstverständlich schon deshalb erwähnenswert.

Christoph Schneider
Rettungsdienstreferent